



**Prediger** | Samuel Jeanrichard

**Serie** | Freude an der Verteidigung des Evangeliums

**Titel** | Gottes souveräne Treue!

**Stelle** | Römer 11,1–36<sup>1</sup>

**Nummer** | 07

**Datum** | 03.03.2021

**Link** | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

---

<sup>1</sup> Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

# **Gottes souveräne Treue!**

-

## **Drei Beweise der Treue Gottes, die dich zum Lobpreis führen (müssen)**

-

### **Einleitung**

In unserer Familie gehen Dinge kaputt. Unsere Kinder (und auch wir) machen Gegenstände und Spielsachen kaputt, wenn auch nicht absichtlich. Manchmal ist das mit Tränen, manchmal mit Scham verbunden, aber in vielen Fällen kommt der Zeitpunkt, an dem Papa sich der zerbrochenen Sache annehmen muss, um sie – wenn möglich – zu reparieren. Es kann sein, dass ich nicht sofort dazu komme, ein abgebrochenes Hasenohr wieder anzukleben oder das Bein einer Puppe wieder einzurenken, aber zu meiner Zeit richte ich – wenn möglich – die Gegenstände wieder her und überrasche meine Kinder teilweise damit, ihnen das wiederhergestellte Spielzeug einfach zurück ins Zimmer zu legen. Was ist die häufigste Reaktion meiner Kinder, wenn sie sehen, dass Papa (noch) in der Lage ist, ihre Herausforderungen zu bewältigen? Neben Freude und funkelnden Augen gibt es Aussagen wie: „Papa ist der Beste!“, „Ich hab dich soooooo lieb, Papa!“, „O guck mal, Papa hat es repariert – da freu’ ich mich riesig!“

Wenn du ein Vater bist, kennst du das vielleicht. Wenn du ein Kind bist, das das Vorrecht hatte, einen liebenden Vater zu haben, kennst du das wahrscheinlich auch. Wenn Dinge, die Kinder nicht reparieren oder verstehen können, wiederhergestellt werden, endet das im Lobpreis der Person, die die Wiederherstellung und Reparatur geschenkt hat.

Und genau zu diesem Punkt kommt Paulus in seinem Brief an die Römer. Mit dem wunderbaren elften Kapitel schließt er den dritten Teil seiner Abhandlung über das Evangelium Gottes oder die Gerechtigkeit Gottes ab.<sup>1</sup> Wir erinnern uns. Kapitel 9 adressiert die Vergangenheit Israels in seiner Erwählung. Kapitel 10 die Gegenwart in Israels fehlgeleitetem Eifer und der Wahrheit, Christus als Herrn und Retter anzuerkennen. In Kapitel 11 geht es um Israels Zukunft. Am Ende dieser drei Kapitel kann Paulus nicht anders, als über Gottes unermessliche Größe, seinen Reichtum und seine Barmherzigkeit zu staunen. Warum? Weil Gott treu ist. Treu in Bezug auf den Juden, treu in Bezug auf sein Wort, sein Wesen und Treu in Bezug auf seinen Ratschluss. Wir wollen uns Römer 11 zuwenden und über Gottes souveräne Treue staunen. Lasst uns den Text gemeinsam lesen und drei Beweise für Gottes Treue feststellen, die dich zum Lobpreis führen.

*„1 Ich frage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn auch ich bin ein Israelit, aus dem Samen Abrahams, aus dem Stamm Benjamin. 2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor ersehen hat! Oder wisst ihr nicht, was die Schrift bei Elia sagt, wie er vor Gott gegen Israel auftritt und spricht: 3 »Herr, sie haben deine Propheten getötet und deine Altäre zerstört, und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten mir nach dem Leben!« 4 Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? »Ich habe mir 7 000 Männer übrig bleiben lassen, die ihr Knie nicht gebeugt haben vor Baal.« 5 So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest vorhanden aufgrund der Gnadenwahl. 6 Wenn aber aus Gnade, so ist es nicht mehr um der Werke willen; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade; wenn aber um der Werke willen, so ist es nicht mehr Gnade, sonst ist das Werk nicht mehr Werk. (Gott wendet sich in seiner Treue nie ganz von Israel ab)*

*7 Wie nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; die Auswahl aber hat es erlangt. Die übrigen dagegen wurden verstockt, 8 wie geschrieben steht: »Gott hat ihnen einen Geist der Betäubung gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis zum heutigen Tag«. 9 Und David spricht: »Ihr Tisch soll ihnen zur Schlinge werden und zum Fallstrick und zum Anstoß und zur Vergeltung; 10 ihre Augen sollen finster werden, dass sie nicht sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!« 11 Ich frage nun: Sind sie denn gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall wurde das Heil den Heiden zuteil, um sie zur*

---

<sup>1</sup> So kommt er auch zum Ende der ersten großen Abhandlung im Römerbrief (1–11) bevor er in Römer 12 zur Anwendung der vorangegangenen Kapitel kommt.

Eifersucht zu reizen. 12 Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt und ihr Verlust der Reichtum der Heiden geworden ist, wie viel mehr ihre Fülle! 13 Denn zu euch, den Heiden, rede ich: Weil ich Apostel der Heiden bin, bringe ich meinen Dienst zu Ehren, 14 ob ich irgendwie meine Volksgenossen zur Eifersucht reizen und etliche von ihnen erretten kann. 15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt zur Folge hatte, was wird ihre Annahme anderes zur Folge haben, als Leben aus den Toten? 16 Wenn aber die Erstlingsgabe heilig ist, so ist es auch der Teig, und wenn die Wurzel heilig ist, so sind es auch die Zweige. **(Gott versichert den Heiden aufgrund Seiner Treue das Heil)**

17 Wenn aber etliche der Zweige ausgebrochen wurden und du als ein wilder Ölzweig unter sie eingepropft bist und mit Anteil bekommen hast an der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaums, 18 so überhebe dich nicht gegen die Zweige! Überhebst du dich aber, so bedenke: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich! 19 Nun sagst du aber: »Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingepropft werde«. 20 Ganz recht! Um ihres Unglaubens willen sind sie ausgebrochen worden; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich! 21 Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat, könnte es sonst geschehen, dass er auch dich nicht verschont. 22 So sieh nun die Güte und die Strenge Gottes; die Strenge gegen die, welche gefallen sind; die Güte aber gegen dich, sofern du bei der Güte bleibst; sonst wirst auch du abgehauen werden! 23 Jene dagegen, wenn sie nicht im Unglauben verharren, werden wieder eingepropft werden; denn Gott vermag sie wohl wieder einzupropfen. 24 Denn wenn du aus dem von Natur wilden Ölbaum herausgeschnitten und gegen die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wie viel eher können diese, die natürlichen Zweige, wieder in ihren eigenen Ölbaum eingepropft werden! 25 Denn ich will nicht, meine Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt bleibt, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Israel ist zum Teil Verstockung widerfahren, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist; 26 und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden, 27 und das ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde«. 28 Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der Auserwählung aber Geliebte um der Väter willen. 29 Denn Gottes Gnadengaben und Berufung können ihn nicht reuen. 30 Denn gleichwie auch ihr einst Gott nicht geglaubt habt, jetzt aber Barmherzigkeit erfahren habt um ihres Unglaubens willen, 31 so haben auch sie jetzt nicht geglaubt um der euch erwiesenen Barmherzigkeit willen, damit auch sie

*Barmherzigkeit erfahren sollen. 32 Denn Gott hat alle miteinander in den Unglauben verschlossen, damit er sich über alle erbarme. (Gott offenbart Seine Treue in seinem Ratschluss!)*

*33 O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege!  
34 Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?  
35 Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass es ihm wieder vergolten werde? 36  
Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen. (Gottes Treue & Barmherzigkeit führen zu Lobpreis)*

Bevor wir in die drei Beweise einsteigen möchte ich noch kurz den Hinweis geben, dass uns Dieter dieses Kapitel erst während unsere Tagung „Lebendige Hoffnung“ ausgelegt hat.<sup>2</sup>

Lasst mich noch beten.

## **1. Gott wendet sich in Seiner Treue nie ganz von Israel ab! (Römer 11,1-6)**

In den Versen 1–6 erkennen wird: **Gott wendet sich in Seiner Treue nie ganz von Israel ab!** Ja. Israel ist halsstarrig, widerspenstig und ungehorsam (Röm 10,21). Ja, sie wenden sich von Gott ab und immer wieder einer Vielzahl anderer Götter zu (vgl. 5Mo 28–32 u.v.m.). Aber zu jeder Zeit ist Gott seinem Volk gegenüber treu und errettet einige Israeliten. Sie glauben, sie vertrauen auf Gott und es wird ihnen als Gerechtigkeit angerechnet. Ihr müsst im Römerbrief nicht weit zurückblättern, um das Beispiel Abrahams in Kapitel 4 zu sehen. Oder ihr lest euch Hebräer 11 durch und staunt über die Glaubenshelden.

Paulus macht unmissverständlich deutlich, dass Gott sein Volk nicht verstoßen hat. Dass es nicht unmöglich für Juden ist, durch Gottes Erbarmen gerettet zu werden. Gott ist Treu und steht zu seinen Verheißungen, die er Abraham gegeben hat, die er seinem Volk gegeben hat.

---

<sup>2</sup> Die Predigt „[Hoffnung und Heil](#)“ ist der zweite Vortrag unserer Herbsttagung von 2020 mit dem Titel „[Lebendige Hoffnung](#)“.

## Paulus (1)

Das erste Beispiel dafür ist Paulus selbst. Er ist ein Israelit. Wir haben uns das Leben von Paulus schon häufig genug angeschaut und festgestellt, dass er ein Eiferer war, der die Gemeinde verfolgte. Dass er ein überragender Jude war, der seine Altersgenossen bei Weitem übertraf. Er war dem Gesetz nach untadelig. Hätte Gott sein Volk verstoßen, hätte Paulus niemals die Zeilen in Römer 9 schreiben können:

*„Als solche (Gefäße der Barmherzigkeit) hat er auch uns berufen, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden.“ (Röm 9,24)*

Immer wieder lesen wir in diesen drei Kapiteln von dem Volk, das Israel zur Eifersucht reizt. Von dem Volk, das nicht Gottes Volk war. Das sind die Gefäße der Barmherzigkeit bestehend aus Juden und Heiden. Und Paulus gehört dazu und strebt danach, dass seine Brüder nach dem Fleisch das Evangelium Gottes hören und fleht darum, dass sie es glauben.

## Elia (2-4)

Den Überrest sehen wir seit jeher in der Schrift. Anhand des nächsten Beispiels macht Paulus das deutlich. Elia war verzagt und in einem emotionalen Tief, nachdem er auf dem Berg Karmel Zeuge dessen wurde, dass Gott nicht nur sein Opfer, sondern die Steine, das Holz und die Erde um den Altar mitsamt dem Wasser verzehrte (1Kö 18,16ff).<sup>3</sup> Daraufhin werden die Baalspriester getötet und Ahab erzählt es Isebel. Die wiederum droht Elia mit derselben Härte des Schwertes (1Kö 19,1–2) woraufhin Elia in die Wüste geht und Gott bittet, zu sterben (1Kö 19,4). In 1. Könige 19,14 klagt Elia, dass die Kinder Israels den Bund des Herrn verlassen haben und er allein übrig geblieben ist. Gott antwortet Elia, dass er sich **siebentausend** übrig bleiben ließ und Elia wird durch die Berufung Elisass, den er salben durfte, ermutigt zu sehen, dass Gott sich in seiner Treue nie ganz von seinem Volk abwendet (1Kö 19,15–21).

## Ein Überrest bis heute (5-6)

So ist Gott treu! Aufgrund seiner Gnadenwahl besteht immer ein Überrest aus dem Volk Israel, das nicht nur zur physischen Nation, sondern auch zur geistlichen Nation Gottes gehört. Die römische Gemeinde ist ein perfektes Beispiel dafür. Sie bestand aus Judenchristen

---

<sup>3</sup> Randnotiz: Wenn das Feuer sogar die Steine verschlang, muss es sehr! heiß gewesen sein. Nichts blieb übrig!

und Heidenchristen, die gemeinsam einem Herrn dienen – Jesus Christus. Und warum das alles? Weil es aus Gnade geschieht.

In Vers 6 fasst Paulus das zusammen, was er vorher so häufig gesagt hat. Es ist aus Gnade durch Glauben, nicht aufgrund von Werken, dass ein Mensch – Jude oder Heide – in Christus zu einem adoptierten, lebendigen Kind Gottes wird (vgl. Eph 2,8–10). Wenn es Werk wäre, könnte es nicht Gnade sein und wenn es Gnade ist, können es niemals Werke sein. Denn, wenn es Werke wären, könnten die eifernden Juden aus den vorangegangenen Versen sich Gottes Gerechtigkeit erarbeiten.

Und wir sind Zeugen davon, dass Gott sich in Seiner souveränen Treue nie ganz von Israel abwendet, wenn wir an die jüdischen Geschwister unserer Gemeinde denken!

## **2. Gott versichert den Heiden aufgrund Seiner Treue das Heil! (Römer 11,7-16)**

Jetzt stellst du dir vielleicht die Frage: Was hat Gottes Treue in Bezug auf sein Volk denn damit zu tun, dass ich heute hier sitzen und das hören oder sehen darf? Eine ganze Menge! Und das macht Paulus im nächsten Abschnitt, den Versen 7–17 deutlich: **Gott versichert den Heiden aufgrund Seiner Treue das Heil!**

Überlegt einmal, wie könnten wir Gott noch trauen, wenn er ein auserwähltes Volk, das er erlösen und wiederherstellen wird, aus seiner Gnade fällt und er sich gänzlich von ihm abwendet? Gott wäre nicht treu, wenn er Israel ganz verstößt oder fallen lässt.<sup>4</sup>

### **Ausgangslage: Israels Blindheit (7-10)**

Und dennoch verstockt er Israel für eine Zeit. So werden Heiden die Nutznießer. Wenngleich Gott in seiner Treue immer einen Überrest an Israeliten erhält, der dem wahren Evangelium

---

<sup>4</sup> vgl. Peters, Benedikt. *Der Brief an die Römer*. Bielefeld: CLV, 2019. S. 290:

„Wie kann ein Christ der Berufung, mit der berufen worden ist (Röm 1,6–7; 8,28.39), noch trauen, wenn Israel, das einst berufen wurde, seine Bestimmung nicht erreicht?“

Gottes glaubt und erlöst ist, ist es eben das: ein Überrest. Eine Minderheit, die glaubt. Eine Mehrheit, die verloren geht.

Immer wieder bedient sich Paulus der Argumentation aus 5. Mose 28–32. In Vers 8, zitiert er 5. Mose 29,3 und wir denken zurück. Warum haben sie einen Geist der Betäubung? Im Kontext geht es um die großen Wundertaten, die Gott für sein Volk getan hat (5Mo 29,1–7) und die Aufforderung, die Worte des Herrn zu bewahren. Die Worte des Bundes, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat. Wir wissen, dass es um Fluch und Segen für Gehorsam und Ungehorsam geht und Gott zeigt die Folgen auf. In Vers 23 finden wir die Frage: Warum hat Gott so gehandelt und ist er so zornig? Die zusammengefasste Antwort: Sie haben Gott verlassen und sich anderen Göttern hingegeben. Die gegenwärtige Blindheit, die Paulus und die Geschwister in Rom wahrnahmen, ist die Auswirkung des Zornes Gottes. Sie sind unverständig, haben falschen Eifer und nehmen Anstoß an Christus.

Das sehen wir vor allem dann, wenn Paulus in den Versen 9–10 David aus Psalm 69 zitiert. Ein Messianischer Psalm und einer der meistzitierten Psalmen im Neuen Testament. Es ist so traurig im Licht Israels darüber nachzudenken.

Der Tisch zur Schlinge, zum Fallstrick, zum Anstoß, zur Vergeltung. In der Zeit der Psalmisten war der Tisch in der Regel ein Bild für Sicherheit. Denken wir an Psalm 23 – du deckst vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Die absolute Sicherheit eines Menschen findet sich am Fuße des Kreuzes wieder, wo Jesus Christus, die Schmähungen derer auf sich genommen hat, die Gott schmähen (Ps 69,6 cf. 2Kor 5,21). Wo Christus beschimpft und zum Sprichwort wurde (Ps 69,11–12). Wo Christus vom Vater getrennt war, damit wir Zugang haben (Ps 69,17–18). Wo Christus dürstet (Ps 69,22) und er die Herzen der Elenden, die das sehen und glauben freudig werden lässt (Ps 69,33–34) weil nur dort Rettung zu finden ist.

Nicht so der ungehorsame Jude, das widerspenstige Volk. Für sie ist es eine Schlinge. Ein Anstoß. Sie wollen es nicht wahrhaben, weil sie ihre selbstgerechte Gesetzlichkeit zum Maßstab aller Dinge gemacht haben. Je mehr sie sich darauf konzentrieren, desto blinder werden sie für die Wahrheit. Sie sind gebeugt, weil sie in ihrer Blindheit mit ihren Händen am Boden herumtasten um den Weg zur Gerechtigkeit Gottes zu finden ohne ihn jemals zu finden, weil sie nicht bereit sind, sich an den gedeckten Tisch der Sicherheit in Christus zu setzen.

Das beschreibt neben den Juden übrigens den Charakter eines jeden Menschen, der sich weigert, dem Evangelium Gottes zu glauben, wie wir in Kapitel 10 gesehen haben. Das ist



Grund für den ewigen Grimm und Zorn des Vaters (Ps 69,25).<sup>5</sup> Wenn du zu diesen Menschen gehörst, die den Tisch vor Augen haben, wende dich nicht davon ab. Glaube, dass Christus stellvertretend für dich am Kreuz gestorben ist, damit du in IHM zur Gerechtigkeit Gottes wirst, nach der du dein ganzes Leben (bewusst oder unbewusst) suchst!

### **Folge: Heil für Heiden (11-16)**

Wenn Israel strauchelt, bedeutet das aber nicht, dass Gott sie wie eine heiße Kartoffel fallen lässt und sie nicht mehr beachtet. Nein, vielmehr ist die Folge des Straucheln, dass Heiden gerettet werden. Verse 11–16. Paulus spricht von Gottes Treue und der Sicherheit des Heils für die Heiden. Er macht einige Gegenüberstellungen, um deutlich zu machen, was für eine Sicherheit wir in der Treue Gottes finden können, weil er sich nicht von seinem Volk losgesagt hat.

- Ihr Fall wurde unser Heil – Vers 11 – um sie zur Eifersucht zu reizen (vgl. Röm 9,23–33; 10,19).
- Ihr Fall ist der Reichtum der Welt; ihr Verlust (Christus abzulehnen) ist unser Reichtum, Vers 11.
- Wenn ihr Fall Reichtum für uns bedeutet, wie viel mehr ihre Fülle. Wie viel mehr können wir uns darin freuen, dass Gott treu ist, wenn ein Jude zum Glauben an Christus kommt. Christus nicht mehr sein Fels des Anstoßes, sondern des Heils ist?!

Und so ringt Paulus darum, dass seine Brüder nach dem Fleisch gläubig würden. Bei seinen Reisen sucht er zuerst immer die Synagogen auf, um Juden für das Evangelium zu gewinnen. Die meisten lehnen es ab und so geht er auf die öffentlichen Plätze und Straßen, verkündigt das Evangelium, was Juden zur Eifersucht reizt aber dadurch auch – wenn er zum Überrest gehört – zum Gott der Bibel zieht. Paulus ist ein Apostel für die Heiden, aber er ist ein Jude, der die Schrift kennt und weiß, dass Gott immer einen Überrest aus seinem Volk erhält.

Vers 15 – Israel ist verworfen, wir haben dadurch Versöhnung. Aber der gegenwärtige Überrest, der auch in der Gemeinde in Rom vertreten war und die zukünftige

---

<sup>5</sup> MacArthur, John F. *Romans, Bd. 2, MacArthur New Testament Commentary*. Chicago, IL: Moody Press, 1991. S. 104.

Wiederherstellung sind ebenso Beweise dafür, dass Gott treu und sein Wort wahr ist. Das erinnert uns vielleicht an eine ähnliche Aussage, die Paulus in Römer 5,10 in Bezug auf Christus gemacht hat:

*„Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben!“*

Auch hier ist die Auferstehung und das Leben Jesu eine Bestätigung der Wahrhaftigkeit des Evangeliums. So ist es mit den Juden. Ihre Ablehnung ist unser Reichtum. Ihre Errettung umso mehr die Bestätigung der wahrhaftigen Treue Gottes!

Worum handelt es sich bei der Erstlingsgabe<sup>6</sup> und der Wurzel (Vers 16)?

Erinnert euch, es geht um Gottes souveräne Treue. So können wir feststellen, dass die Erstlingsgabe und die Wurzel die Erzväter sind, denen die Verheißung gegeben wurde – Abraham, Isaak und Jakob. Ihnen wurde Rettung und Segen versprochen. Konsequenterweise sind der Teig und die Zweige das Volk Israel, von dem in Gottes Treue heute ein Überrest gerettet ist und die in Zukunft wiederhergestellt werden. Wenn das nicht der Fall wäre, wäre Gott nicht Treu und würde das Versprechen nicht halten, das er einst Abraham gegeben hat.

### **3. Gott offenbart Seine Treue in seinem Ratschluss! (Römer 11,17-32)**

Paulus zeigt auf, dass Israel die Zweige sind, aber um ihres Unglauben willen werden sie ausgebrochen und wir als wilder Ölzweig – ein Baum, der nicht gepflegt wurde und irgendwo

---

<sup>6</sup> Vgl. ebd. S. 113:

*„Those cakes, or loaves, were given to feed the priests, who served—and thereby represented—the Lord in their unique ministry in the tabernacle and later in the temple. Therefore, before any bread would be eaten by a household, a special portion, the first piece of dough, was first consecrated and presented to the Lord. Although only a portion of that special piece of dough represented the entire loaf (the lump), all of which was acknowledged as being from the Lord. In other words, they were giving back to the Lord a representation of all He had provided for them.“*

wild gewachsen ist – werden liebevoll in diesen Fettigen Ölbaum eingepfropft. Wir sehen, wie Gott seine Treue in seinem Ratschluss offenbart. Mit Ratschluss meine ich gegenwärtiges und zukünftiges Heil für Israel und die Nationen.

### **Gott pflanzt ein - überhebe dich nicht! (17-24)**

In den Versen 17–24 werden wir daran erinnert, dass Gott einpflanzt. Das sollte uns dazu bewegen, uns nicht zu überheben. Beim Einpfropfen wird ein Ast oder eine Knospe genommen und in einen anderen Baum eingesetzt.<sup>7</sup> In der heutigen Zeit werden Bäume so veredelt, weil etwas Gutes genommen und in etwas nicht so gutes eingesetzt wird. Nicht so bei Gott. Wir sind ein wilder Ölzweig, der in den fettigen Baum der Verheißungen und Zusprüche für Israel eingesetzt wird.



Deshalb sollten wir uns nicht überheben! Wir sind Nutznießer der Verheißungen an Israel! Ist dir das bewusst? Ist dir auch bewusst, dass rettender Glaube nicht aufgrund von Herkunft, ethnischer Rasse, Errungenschaften oder sonst etwas erlangt werden kann außer durch Glauben (vgl. Gal 3,6–7)? Überheblichkeit in unserem Abschnitt kann zum Vorschein bringen, dass du das Evangelium nicht verstanden hast und so nicht wirklich ein Teil des Ölbaumes

---

<sup>7</sup> vgl. [Info-Veredlungsarten](#). Download vom 02.03.2021

bist, wenngleich du in die Gemeinde kommst. So wie wir Nutznießer der Verheißungen und des Segens für Israel sind, gibt es auch in der Gemeinde Menschen, die Nutznießer der Verheißungen, Segnungen und Anweisungen für die Gemeinde sind, ohne das Evangelium verstanden zu haben. Wir können davon ausgehen, dass es auch bei uns in der Gemeinde so ist, wir aber nicht die Kenner der Herzen sind, deshalb verkündigen wir euch das Evangelium und beten, dass diejenigen, die es nicht verstanden haben, in die wahre Beziehung zu Gott treten, ausschließlich durch Christus!

## **Gott stellt wieder her - halte dich nicht für klug! (25-27)**

In den Versen 25–27 werden wir daran erinnert, dass Gott wieder herstellt. Auch diese Verse gehen mit der Warnung einher, sich nicht selbst für Klug zu halten. Wie beschreibt Gott den Überheblichen und Klugen in Römer 1,22?

*“Da sie sich für weise halten, sind sie zu Narren geworden ...“*

In Römer 12,16 wird Paulus diese Warnung in Bezug auf den Umgang miteinander wiederholen. Meinen wir nicht, dass Israel ausgetauscht und fallen gelassen wurde. Wie überheblich diese Aussage wäre und wie sie die Treue Gottes untergraben würde.

Eines Tages wird der Überrest gerettet werden. Dann, wenn die Trübsal Jakobs vorbei ist und Gott diesen kleinen Überrest zu sich zieht. Sei nicht töricht und erkenne die Treue Gottes in der Wiederherstellung am Ende der Tage.<sup>8</sup>

## **Gott ist barmherzig - jetzt und in Zukunft (28-31)**

Warum sehen wir Gottes Treue in seinem ewigen Ratschluss? Weil er barmherzig ist – jetzt und in Zukunft! Vers 28 macht deutlich, dass das Volk Gottes, das Volk Gottes ist, auch wenn sie sich derzeit wie eine Ehebrecherin verhält und sich von Gott abwenden. Gott wendet sich nicht von ihnen ab, weil er TREU ist. Und diese Wahl, dieses Versprechen bereut Gott nicht – weil er barmherzig ist.

---

<sup>8</sup> Höre die Predigt „[Hoffnung und Heil](#)“ um die zukünftige Wiederherstellung Israels noch besser zu verstehen.

## **Gottes Treue & Barmherzigkeit führen zu Lobpreis! (Römer 11,32-36)**

Und so schließt Paulus den Kreis von Kapitel 9–11 und zeigt die Treue Gottes auf. Kein Mensch könnte jemals aus eigener Kraft zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Es braucht Gottes Gnadenwahl und Barmherzigkeit!

Da es zur damaligen Abfassungszeit keine Verseinteilung gab, können wir ab Vers 32 entweder auf die Kapitel 9–11 oder 1–11 zurückblicken und darüber staunen, dass Gott sich über die erbarmt, über die er sich erbarmen will. Es ist keiner Gerecht, auch nicht einer. Ob unmoralisch, moralisch, religiös. Ob Jude oder Grieche. Da ist keiner der verständig ist, der nach Gott fragt. In seiner Treue ist Gott barmherzig und hat erbarmen und zeigt uns außerhalb des Gesetzes seine Gerechtigkeit – durch Glaube an Jesus Christus. Wir sind ohne Verdienst gerettet. Wir sind durch Gnade errettet. Wir sind erlöst und versöhnt in Christus. Ein Rühmen ist ausgeschlossen (Röm 3,9–31). Unser Heil ist sicher und die Sicherheit wird durch Gottes souveränen Umgang mit seinem Volk – Israel – mehr als bestätigt.

Ihr Lieben, Gottes Treue, wie sie sich nicht erst seit Kapitel 9 im Römerbrief erweist und das Erfahren seiner Barmherzigkeit, das in Beziehung zu Ihm stehen das Begreifen der Wahrheiten aus den vorangegangenen Kapitel und besonders der Kapitel 9–11 sollte uns in den Lobpreis des Paulus mit einstimmen lassen. **Denn Gottes Treue und seine Barmherzigkeit führen zu Lobpreis!** Wenn du dir der Tragweite dieser Wahrheiten bewusst bist und in deinem Leben erkennst, dass du diese Worte nur aufgrund der Treue Gottes und aufgrund seines Erbarmens verstehst und begreifst. Dass es nur aus Gnade ist, dass du Heil empfangen hast. Dass du weder etwas dafür tun oder jetzt hinzufügen kannst. Es geht um Gottes Treue und Seine Barmherzigkeit in deinem Leben. Wenn du das begreifst, dann wirst du nicht anders können, als in einer demütigen Haltung vor Gott zu kommen und ihn für seine unermessliche Größe zu preisen. Das macht Paulus. Das Ende des ersten großen Teils des Römerbriefes ist ein Lobpreis auf Gott!

### **Die schiere Größe Gottes (33)**

In Vers 33 hält uns Paulus die schiere Größe Gottes vor Augen. Wir werden nicht in der Lage sein jemals in der Fülle zu begreifen, wer Gott ist und was er tut. Aber wir erkennen, dass Gott in seiner Treue weise und allwissend ist. Nichts, was er nicht wüsste. Und nichts, was er nicht zum Besten für die Seinen lenken und entscheiden würde.

Vielleicht denkt Paulus an Jesaja 40. Gott spannt die Himmel mit der Hand ab. Fasst den Staub der Erde, wiegt die Berge mit der Waage. Gott, vor dem alle Völker wie ein Tropfen am Eimer, wie Stäubchen in der Waagschale sind. Er, der nicht müde noch matt wird. Lese dieses Kapitel. Begreife, wer dich errettet und zuerst in Beziehung zu dir getreten ist. Begreife, wer dich geliebt und seine Barmherzigkeit an dir erwiesen hat als du noch Feind, Sünder und Kraftlos warst! Er ist der lebendige, unfassbare, unermessliche Gott. Der Schöpfer dieses Universums! Seine Wege sind höher als unsere.

### **Die rhetorischen Fragen (34-35)**

Durch einfache, rhetorische Fragen stellt Paulus sicher, dass die Empfänger seines Briefes verstehen, dass „Niemand“ und „Keiner“ die Antwort ist, wenn es um den Vergleich mit der Größe Gottes geht. Niemand ist sein Ratgeber außer er selbst, aber er ist unser Ratgeber. Niemand hat ihm etwas zuvor gegeben, aber er hat uns seinen Sohn gegeben. Errettung wäre aus Werken, wenn uns Gott für das entlohnen müsste, was wir ihm gegeben haben.

Vielleicht denkt Paulus an Hiob 38–41, wo Gott eine Reihe von rhetorischen Fragen stellt, um Hiob seine Größe vor Augen zu mahlen, ohne ihn jemals wissen zu lassen, warum er leiden musste, was er erlitt. Lest euch diese Kapitel durch und bringt sie in den Kontext der Treue und Barmherzigkeit Gottes und ihr werden nicht anders können, als Gott zu preisen und mit Hiob zu sagen:

*“Siehe, ich bin zu gering; was soll ich dir erwidern? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen!“ (Hi 40,4)*

### **Der abschließende Lobpreis (36)**

Letztendlich führt Paulus das zum letzten Vers. Denn wenn Gott unglaublich groß ist und die Fragen nur mit einem staunenden „Niemand“ und „Keiner“ beantwortet werden können, dann ist Gott auch derjenige der alles erhält. Nicht nur, dass er alles erhält, alles kommt von ihm, alles ist durch ihn und alles ist für ihn! In Kolosser 1,16–17 schreibt Paulus:

*“16 Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; 17 und er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm.“*

Das ist Christus! Das ist dein Retter! Das ist dein treuer Gott!

## Was Jetzt?!

Ich hoffe, ihr kommt nach diesem Kapitel nicht mehr aus dem Staunen, wenn es um die Treue Gottes geht. Denke das nächste Mal, wenn dein Kind mit funkelnden Augen vor dir steht und dich für deine Fähigkeiten preist daran: Wir sollten in Bezug auf den treuen Gott genau so reagieren! Jedes Mal, wenn wir darüber nachdenken, was Er in Seiner Treue für uns getan hat!

Wie können wir noch ermutigt sein?

- Gott ist treu – meine Errettung ist in Christus sicher und ich muss mich nicht davor fürchten, dass meine Sünde mich wieder von Gott trennt!
- Gott ist treu– ich muss mich aufgrund seiner Treue nicht anstrengen, mehr Liebe von Ihm zu bekommen oder noch besser dazustehen. Das wäre töricht, überheblich und nicht weise. Gottes Treue erweist sich in Christus.
- Gott ist treu – du kannst in deinen Sorgen und Nöten. In deiner Verzweiflung und Angst. In deiner Bitterkeit und deinem Zorn zu Deinem treuen Gott kommen, dessen Verheißungen wahr sind und kannst darauf vertrauen, dass er dich 1) nicht in eine Prüfung stellt, die dich überfordert (wenngleich du für das Meistern der Prüfung evtl. Hilfe von treuen Geschwistern benötigst) und 2) nicht abweisen wird, wenn du ihn um Vergebung bittest und dich unter die mächtige Hand Gottes demütigst.
- Gott ist treu – das sollte mich zum Lobpreis des lebendigen Gottes treiben. Wie wäre es, wenn Gott so wär wie ich? Ist er aber nicht! Preise ihn dafür!

Ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen!

### Zur persönlichen Vertiefung:

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen

Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Lies 1. Johannes 5,18–20 und Römer 11. Wende dich bei Fragen gerne an deine Wachstumsgruppenleiter, die Pastoren oder eine Person deines Vertrauens).

2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Welche *weiteren Beispiele* aus der Schrift fallen dir ein, wo deutlich wird, dass *Gott* sich *in Seiner Treue* immer einen *Überrest* seines Volkes aufbewahrt?
4. Ohne Gottes Treue wären die Aussagen der Schrift hinfällig. Blättere im Römerbrief ein paar Seiten zurück und lies in den Kapiteln 3–8 von den Verheißungen und der Sicherheit, die in Gottes Treue gegründet auch zutreffen wird!
5. Lies **Jesaja 40,12–31** und **Hiob 38–42,6**. Wie führen dich diese Verse in den Lobpreis des lebendigen Gottes, der in Beziehung zu dir steht?
6. Konzentriere dich in der kommenden Woche auf eine Eigenschaft Gottes am Tag und preise ihn dafür, dass er diese Eigenschaft niemals aufgeben oder ablegen wird, weil er treu ist!
7. Höre das Lied „[Die Fliege ist tot](#)“, preise Gott für Seine Treue!





**Bibelgemeinde Berlin e. V.**  
**Wustrower Straße 52**  
**13051 Berlin**

**[www.bibelgemeinde-berlin.de](http://www.bibelgemeinde-berlin.de) | [info@bigebe.de](mailto:info@bigebe.de)**

*IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02*

*BIC: PBNKDEFF100*

